

Fig. 5 Pfeilspitzen aus Stein.  $\frac{2}{3}$  n. G.

Fig. 5, 26. Spitze, aus grauem Hornstein. Basis flach eingewölbt. Erhaltene Länge 1·6 cm, Breite 1·5 cm, 1·3 g. II. [KOBELITZ].

Fig. 5, 27. Spitze, aus braunem Hornstein. Basis flach eingewölbt. Länge 1·6 cm, Breite 1·8 cm, 2 g. II. [KOBELITZ].

Fig. 5, 28. Spitze, aus grauem Hornstein. Basis flach eingewölbt. Länge 2·0 cm, Breite 2·5 cm, 3 g. II. [SCHWARZ].

Fig. 5, 29. Spitze, aus grauem Hornstein. Basis eingewölbt, unsymmetrisch. Länge 1·7 cm, Breite 1·4 cm, 1·5 g. II. [SCHWARZ].

Fig. 5, 30. Blattförmige Spitze, aus braunem Hornstein. Länge 3·8 cm, Breite 1·5 cm, 1·8 g. II. [SCHWARZ].

Fig. 5, 31. Spitze, aus grauem Hornstein, mit Fuß, Gesamtlänge 2·8 cm, Breite 1·6 cm, Länge des Fußes 0·7 cm, 1·7 g. II. [SCHWARZ].

Spitze, aus grauem Hornstein. Basis nur im mittleren Drittel halbrund eingewölbt, mit „gestutzten“ Flügeln. Länge 1·9 cm, Breite 1·6 cm, 2 g. I. [HELL]. AfA 1913, S. 52.

Unter den Pfeilspitzen herrscht die einfache Dreieckform mit gerader Basis (Fig. 5, 1—9) sowie die durch eingewölbte oder dreieckförmige Basis bedingte Flügelpfeilspitze (Fig. 5, 10—29) weitaus vor. Geringe Abweichungen zeigen Fig. 5, 30 mit blattförmiger Ausbildung, Fig. 5, 31 als gestielte Spitzenform und Fig. 5, 13 mit gezähnten Schneiden.

Das zur Herstellung verwendete Material bilden, soweit es sich um einheimisches Gestein handelt, verschieden gefärbte Hornsteinvarietäten, welche vorwiegend aus den Juraschichten des Landes stammen.

Zur Verarbeitung gelangten vielfach 0·3 bis 0·8 cm dicke Hornsteinplatten, wie sie, ausgedehnte Lagen bildend, leistenförmig aus dem Muttergestein herauswittern und so leicht auffindbar werden. Die rauen Verwitterungs- beziehungsweise Kontaktflächen dieser Platten sind dann meist beiderseits an den unbearbeiteten Partien der Stücke noch ersichtlich (Fig. 5, 1, 8, 9, 13, 14, 16, 18, 20, 22). Die Güte der Bearbeitung wechselt.